



HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER

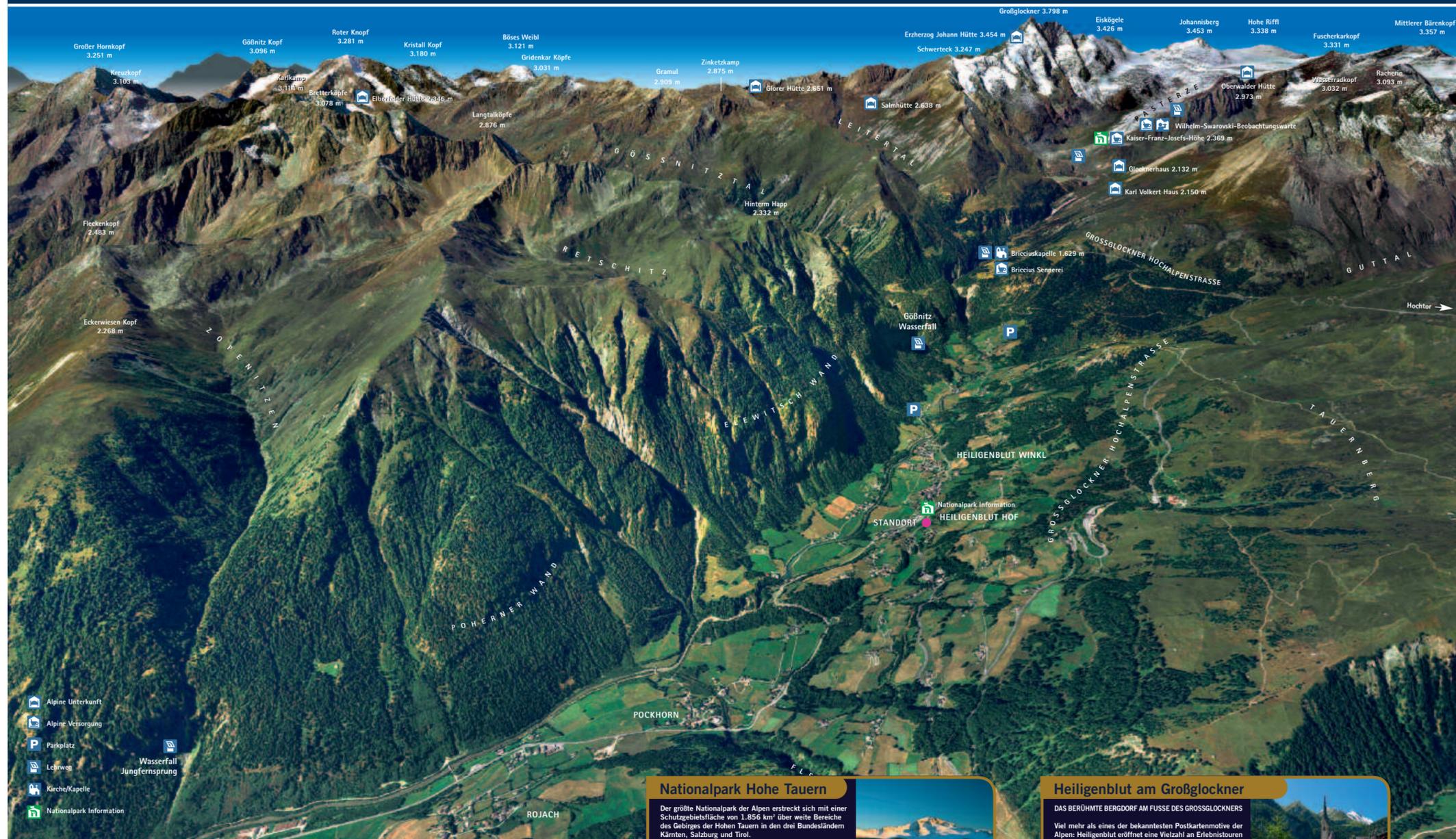
Das legendäre Bergdorf

Eines der berühmten Postkartenmotiv der Alpen: eine gotische Wallfahrtskirche mit ihrem schlanken, hohen Kirchturm, um den sich - wie Schutz suchend - Herbergen und Bauernhöfe scharen. Und dies inmitten einer erhabenen Hochalpbirgsszenerie, die von der eisgepanzerten Felspyramide des Großglockners (3.798m) überragt wird.

Jeder Alpenwanderer kennt dieses einprägsame Bild, welches Experten nicht ganz zufällig an ein „Shangri La“, ein kleines Stück Paradies auf Erden, erinnert.

Doch nur wenige kennen die legendäre Geschichte dieses bemerkenswerten Dorfes am Fuße des höchsten Berges Österreichs. Sie beginnt mit den Römern, die hier bereits vor zweitausend Jahren einen Handelsweg über die Alpen gebaut haben. Gefolgt von Briccius, dem einflussreichen Feldherren, der im Jahr 917 auf seiner Reise von Konstantinopel in seine Heimat, mit dem Blut Christi - gut versteckt in einem Fläschchen, eingetaucht in seiner Wade - hier verunglückte. Ein Ereignis, dem Heiligenblut seinen Ortsnamen verdankt, während die stolze, spätgotische Wallfahrtskirche erst Jahrhunderte später errichtet und 1491 geweiht wurde. Auch finanziert aus den Erträgen des Goldbergbaus in den umliegenden Bergen, die Mitte des 16. Jahrhunderts seine Hochblüte erreichte. Die Erstbesteigung des Großglockners im Jahr 1800, organisiert und angeführt vom Fürstbischof Salm Reifferscheid und der Bau der Großglockner Hochalpenstraße zwischen 1930 und 1935 bilden die Meilensteine für die Entwicklung des Tourismus in der Region, während weitsichtige Pioniere mit der Gründung des Nationalparks Hohe Tauern 1981 die Grundlagen schufen, um die einzigartige Symbiose aus Natur- und Kulturlandschaft rund um den Großglockner für zukünftige Generationen zu erhalten.

Infos: www.heiligenblut.at



Nationalpark Hohe Tauern

Der größte Nationalpark der Alpen erstreckt sich mit einer Schutzgebietsfläche von 1.856 km² über weite Bereiche des Gebirges der Hohe Tauern in den drei Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol. 1981 gegründet, bewahrt der Nationalpark Hohe Tauern eine der letzten großflächigen, von menschlicher Nutzung weitgehend unberührten Naturlandschaften Mitteleuropas für kommende Generationen.

Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern
Tel.: +43 (0) 4825 6161

www.hohetauern.at

Heiligenblut am Großglockner

DAS BERÜHMTE BERGDORF AM FUSSE DES GROSSGLOCKNERS
Viel mehr als eines der bekanntesten Postkartenmotiv der Alpen: Heiligenblut eröffnet eine Vielzahl an Erlebnisstouren in den Nationalpark. Vom Goldwaschen im Goldgräberdorf bis zur Besteigung des Großglockners! Das Info- und Buchungszentrum mit Bergführerbüro steht für detaillierte Informationen gerne zur Verfügung!

Info- und Buchungszentrum Heiligenblut am Großglockner
Tel.: +43 (0) 4824 2700 20
Web: www.heiligenblut.at



GROSSGLOCKNER, PASTERZE UND GAMSGRUBE

Im Herzen des Nationalparks

Seit ihrer Eröffnung im Jahre 1935 hat die Großglockner Hochalpenstraße 65 Millionen (Stand 2016) BesucherInnen ein eindrucksvolles Naturerlebnis im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern ermöglicht. Als besonderer Magnet erweist sich dabei die Kaiser-Franz-Josefs-Höhe mit ihrem atemberaubenden Panoramablick auf die vergletscherte Hochalpbirgswelt von Großglockner, Pasterze und das versteckte Juwel Gamsgrube.

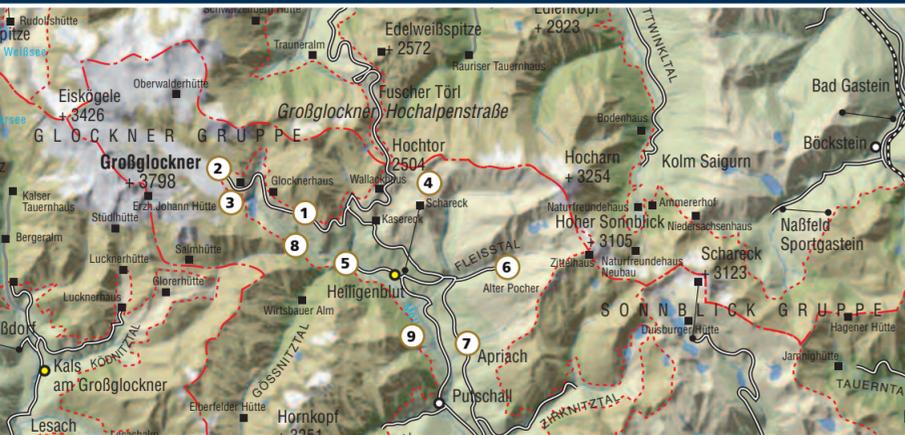
GROSSGLOCKNER
Die Erstbesteigung, des mit 3.798 Metern höchsten Berges Österreichs, angeführt vom Fürst-bischof Salm Reifferscheid, bildete im Jahr 1800 die Geburtsstunde des Alpinismus in Heiligenblut. Heute wird der Großglockner von der Kärntner Seite, aufgrund des Gletscherrück-ganges, wieder fast ausschließlich am Weg der Erstbesteiger, über das Leitertal, bestiegen. Startpunkt ist das Glocknerhaus an der Glocknerstraße und es wird in jedem Fall dringend die Führung durch einen staatlich geprüften Berg- und Skiführer des Bergführervereines Heiligen-blut empfohlen.
Info: <http://www.grossglockner-bergfuehrer.at>

PASTERZE
Trotz ihres massiven Rückzugs ist die Pasterze mit ca. 8km Länge nach wie vor der größte Glet-scher Österreichs und der gesamten Ostalpen. Wiewohl die aktuelle Abschmelzung ein Resultat des weitgehend vom Menschen verursachten Klimawandels darstellt, spiegelt die Geschichte

dieses Talgletschers eine ständige Abfolge von Vorstößen (z.B. „Kleine Eiszeit“ 1856) und Rückzügen (z.B. „Gletscherbaum“, ca. 5000 vor Christus) wieder. Auf eine dieser „Warmzeiten“ nimmt nämlich auch der Name des Gletschers Bezug (Slowenisch „pastir“ bedeutet „Hirt“). Infos: Sehenswerte Ausstellung im Besucherzentrum Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

GAMSGRUBE
Verglichen mit Großglockner und Pasterze präsentiert sich die Gamsgrube als landschaftlich eher unauffälliges Hochgebirgskar. Und dennoch stellt die Gamsgrube aus ökologischer Sicht eines der größten Juwelen im Nationalpark dar: Geologie, Klima und Lage haben hier Standortbedingungen und damit eine Pflanzenwelt geschaffen, die mit jenen der Arktis oder Zentralasiens vergleichbar sind. Über den grandiosen Gamsgrubenweg, von der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe aus, leicht erwanderbar wird das empfindliche Ökosystem die Gamsgrube heute als Sonderschutzgebiet geschützt.
Infos: Informationsstele Gamsgrubenweg und www.hohetauern.at

TOP ERLEBNISZIELE IN HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER



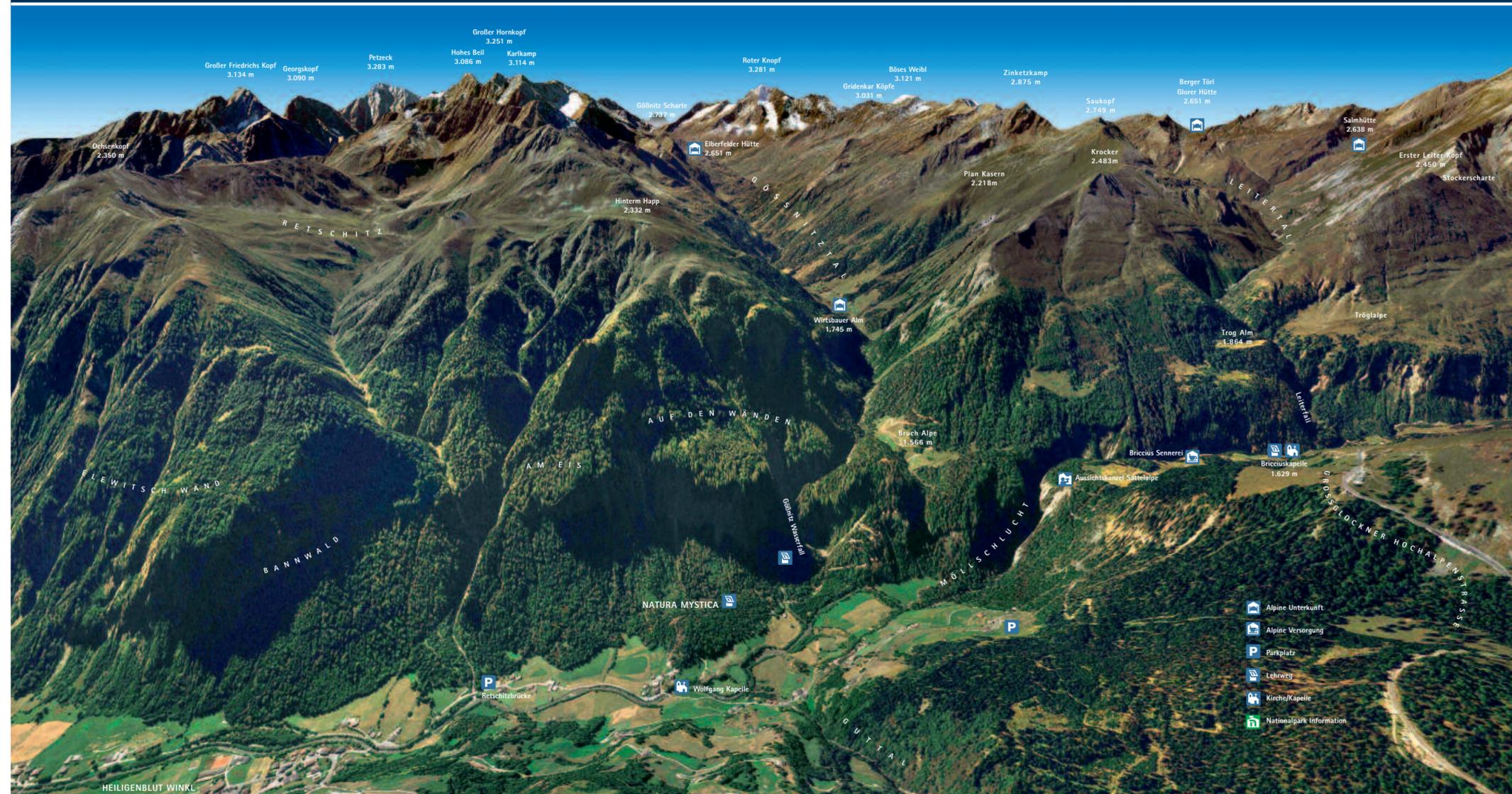
PANORAMA INFORMATION HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER



TOP ERLEBNISZIELE IM NATIONALPARK HOHE TAUERN



- GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE**
Eine der schönsten Panoramastraßen der Alpen, die auf geschichtsträchtigen Trassen den Nationalpark Hohe Tauern durchquert. Sie bietet auf der gesamten Streckenlänge, insbesondere aber auf der Kaiser-Franz-Josef-Höhe, einen Fülle von Bildungs- und Erlebnisarrangements.
Info: www.grossglockner.at
- WILHELM SWAROVSKI BEOACHTUNGSWARTEN**
Spektakuläre Aussichtswarte am „Panoramaweg Kaiserstein“, direkt oberhalb der Kaiser-Franz-Josef-Höhe gelegen. Ausstellung über die Tierwelt des Nationalparks. Leistungsstarke Teleskope bieten atemberaubende Ausblicke. Ausgangspunkt der berühmten Steinwildbeobachtung mit Nationalpark Wildtieren.
- GLETSCHERWEG PASTERZE**
Aktueller denn je: der älteste Nationalpark-Themenweg führt durch das weltweite Gletscherwunder der Pasterze und bietet damit unvergleichliche Einblicke über die Folgen des Gletscherrückgangs.
- GEOTRAIL TAUERNFENSTER**
Mit der Seilbahn der Großglockner Bergbahnen bequem erreichbar, erschließt dieser Rundweg eine der geologisch interessantesten Landschaften im sogenannten „Kauernfenster“ und eröffnet darüber hinaus ein atemberaubendes Panorama.
- NATURERLEBNISWEG NATURA MYSTICA**
Das Reich der sagenumwobenen „Höllentische Mandeln“ wird auf diesem zauberhaften Erlebnisweg erwandert, wobei das mystische Kachlmoor und der mächtige Gödnitz-Wasserfall die absoluten Höhepunkte darstellen.
- GOLDGRÄBERDORF HEILIGENBLUT**
Im Kleinen Freital, am Fuß des Hohen Sonnblicks, wurde ein prägnantes Goldgräberdorf wieder errichtet. Hier erfährt man, wie im 16. Jahrhundert zur Hochblüte des Goldbergbaus, das berühmte Tauerngold gewonnen wurde und man kann in der Goldschmelze gleich selbst sein Glück versuchen.
- APRIACHER STOCKHÜTTEN**
Das Ensemble der Apriacher Stockhütten, oberhalb des kleinen Bergdorfes Apriach gelegen, gibt Zeugnis über das Leben und die oft erfürdungsreiche Arbeit der Bergbauern inmitten einer übermächtigen Natur.
- BRICCIUSKAPELLE**
Der kleine Sakralbau, aus dessen Fundament eine Heilquelle entspringt, erinnert an den Sterbort des Briccius (siehe Legende von Heiligenblut). Eine kulturgeschichtliche Information und eine spektakuläre Aussichtskanzel werten dieses Wanderziel noch auf.
- WASSERWUNDERWEG JUNGFERNSPRUNG**
Es wäre nicht das legendäre Heiligenblut, wenn nicht auch dieser phantastische Wasserfall einer alten Sage entspringen würde. Heute erschließt diesen Wasserfall ein kurzer aber sehr lohnender Erlebnisweg.



Nationalpark Hohe Tauern

Der größte Nationalpark der Alpen erstreckt sich mit einer Schutzgebietsfläche von 1.856 km² über weite Bereiche des Gebirges der Hohe Tauern in den drei Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol. 1981 gegründet, bewahrt der Nationalpark Hohe Tauern eine der letzten großflächigen, von menschlicher Nutzung weitgehend unberührten Naturlandschaften Mitteleuropas für kommende Generationen.

Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern
Tel.: +43 (0) 4825 6161

www.hohetauern.at

Heiligenblut am Großglockner

DAS BERÜHMTE BERGDORF AM FUSSE DES GROSSGLOCKNERS

Viel mehr als eines der bekanntesten Postkartenmotive der Alpen: Heiligenblut eröffnet eine Vielzahl an Erlebnisstouren in den Nationalpark. Vom Goldwaschen im Goldgräberdorf bis zur Besteigung des Großglockners! Das Info- und Buchungszentrum mit Bergführerbüro steht für detaillierte Informationen gerne zur Verfügung!

Info- und Buchungszentrum Heiligenblut am Großglockner
Tel.: +43 (0) 4824 2700 20
Web: www.heiligenblut.at

HEILIGENBLUT HOF

STANDORT

- GRADENTAL**
Mitten hinein in das wilde Herz des Nationalparks, die Schobergruppe, führt das wilddomanierte Gradental. Ein Naturerlebnis hat die kleine aber gemütliche Adorf Nodosger Hütte zum Ziel und führt vorbei an Wasserfällen, einem herrlichen Erlebnisweg durch das Gebirgstal zu den liebevoll renovierten einstigen Bergbaustätten.
- GROSSES ZIRKNITZTAL**
„Leidest Christi“ heißt noch heute ein spezieller Ort im Talebibus des Großen Zirknitztales und erinnert an die gefährliche und entbehrungsreiche Arbeit der Bergknappen zur Zeit des Goldbergbaus. Heute führt ein zauberhafter Erlebnisweg durch das Gebirgstal zu den liebevoll renovierten einstigen Bergbaustätten.
- WANGENTZSEE**
Der große Bergsee Kärntens bildet gemeinsam mit dem Kreuzsee oberhalb des Namen der markanten Kreuzform) ein spektakuläres hochalpines Stempelsystem. Inmitten von Dreifachseel-Öpfeln. Das Stempelsystem wird am besten über das Wangentzsee Tal und von der Winkler Alm erwandert und bietet mit der Wangentzsee Hütte eine Einkehr.
- ASENTAL**
Weniger als 100m vom Rand des Nationalparks liegt, weis es mit seiner saftigen grünen Alm Landschaft und dem höchstgelegenen Bergdorf Kärntens zu beeindruckend. Obwohl im Tal schluss gleich mehrere bewirtschaftete Hütten zur Einkehr laden, werden sich Wanderer das bestmögliche Panorama vom Molar-Gipfel nicht entgehen lassen.
- MAUTTURM WINKLERN**
Diente der historische Mautturm in Winklern einst als Getreidespeicher und weithin sichtbare Zeitzeugin, so lockt er heute, nach seiner Restaurierung, mit einer sehenswerten Ausstellung über die Bergbauern der Hohe Tauern.
- NATIONALPARKZENTRUM MALLNITZ**
Das Nationalparkzentrum Mallnitz vereint ein sehenswertes Besucherzentrum mit Dauer- und Sonderausstellungen über den Nationalpark Hohe Tauern mit einem Bildungszentrum, in welchem Gästen wie Einheimischen ein interessantes und vielfältiges Bildungsprogramm angeboten wird.
- SEEBACHTAL**
Mit seinen Felsenriffen und Wasserfällen atemberaubend spektakulär und gleichzeitig leicht zu erwandern: das ist das Seebachtal. Ein abwechslungsreicher Naturerlebnisweg erschließt dabei Naturphänomene wie das Zugvogelparadies Sappitzer See, den Jostener Wald oder die „Einschnecke“ bei der gemächlichen Schönerer Hütte.
- DÖRSENTAL**
Über zwei markante Stufen erwandert man das Dörsental, ein schiedlich den Herbasen Dörsener See, einen der größten Bergseen Kärntens, zu erreichen. An seinem Ufer liegt das traditionelle Althaus von Schmid Haus, welches ein vorzügliches Basislager für die Besteigung Dreifachseelers Südrück (3.087m) bildet.
- FALLBACH WASSERFALL**
Noch heute, Jahrzehnte dem Klettersteig, trägt das Maltatal zu Recht den Namen „Tal der stürzenden Wasser“. Besonders eindrucksvoll, obwohl außerhalb des Nationalparks gelegen, präsentiert sich dabei der 200m hohe, gewaltige Fallbach Wasserfall, mit dem sehenswerten Wasserpark an seinem Fuß.